



12.05 - 14 Uhr, ZDF: Leichtathletik-Europameisterschaften aus Amsterdam, u.a. Siebenkampf / 1. Tag: 100 m Hürden, Hochsprung; 110 m Hürden H (Vorlauf), Dreisprung D (Q), 3000 m Hindernis D.
12.15 - 14 Uhr, Eurosport: Leichtathletik EM.
13.55 - 19 Uhr, Sky: Tennis - Wimbledon Halbfinale Herren.
14.15 - 17.15 Uhr, Eurosport: Radsport - Tour de France 7. Etappe: L'Isle-Jourdain-Lac de Payolle (Berg, 162,5 km).
14.55 - 16.45 Uhr, Sky: Formel 1: Großer Preis von Großbritannien 2. Freies Training in Silverstone.
15.10 - 17.25 Uhr, ARD: Radsport: Tour de France.
17.50 - 22.15 Uhr, Eurosport: Leichtathletik-EM, u.a. Finals: Stabhochsprung H, Weitsprung D, Diskuswerfen D, 400 m D, 200 m H, 10000 m H, 3000 m Hindernis H, 100 m D.
18 - 22 Uhr, ZDF: Leichtathletik-EM: Siebenkampf - 1. Tag, Kugelstoßen; Hammerwerfen.

SPORTNOTIZEN

**TENNIS
SV Louisenlund zieht sich zurück**

LOUISENLUND. Wenige Tage nach dem Abstieg aus der Tennis-Nordliga der Herren hat Alexander Simon, Trainer des SV Louisenlund, mitgeteilt, dass der Internatsklub seine erste Mannschaft vom Punktspielbetrieb zurückziehen wird. Ausschlaggebend seien erhebliche personelle Probleme, die es dem Klub von der Schlei unmöglich machen, für die Landesliga ein spiel- und konkurrenzfähiges Team zu melden. „Björn Petersen geht in die USA, Jan Christoph Bollmann will sich auf sein Staatsexamen konzentrieren, Lasse Meyer muss aus beruflichen Gründen aufhören, und Sascha Möller beendet seine Laufbahn“, erklärt Simon im Detail.

**FLAGFOOTBALL
Flag-Canes beim Vizemeister**

KIEL. Die Baltic Flag Hurricanes fahren in der Flagfootball-Bundesliga am Sonntag zum ersten Auswärtsspiel zu den Leipzig Lions. Die Sachsen sind amtierender Vizemeister und haben in dieser Punkt-runde noch nicht verloren. Es ist das zweite Interconference-Game für die Flag-Canes, die zum Saisonauftakt das Team aus Hildesheim mit 35:7 bezwangen. Head Coach Julian Freche: „Bislang konnten wir Leipzig immer schlagen. Nun sind erstmals die Lions der Favorit.“ Ein Sieg gegen die Löwen wäre für Kiel im Hinblick auf die Play-Offs enorm wichtig, um sich als erster Verfolger des Champions Hamburg Pioneers Snapers zu positionieren.

**FUSSBALL
Kunstrasen-Turnier beim Gettorfer SC**

GETTORF. Zum 18. Mal geht es ab Montag beim „Fußball-Sommerturniers“ des Verbandsligisten Gettorfer SC um den Pokal der Gemeinde Gettorf und den Edeka-Cup. Bis zum Freitag (15. Juli) wird die neue Gettorfer Sportanlage im Zeichen des Vorbereitungsturniers stehen, an dem sich MTV Dänischenhagen, Eckernförder SV, Wiker SV, Osdorfer SV sowie Gastgeber Gettorfer SC mit Ligaelf und U 23 beteiligen. Gespielt wird in zwei Gruppen mit je drei Mannschaften am Montag, Dienstag und Donnerstag. Am Freitag stehen die Finals an. Gekickt wird ausschließlich auf Kunstrasen. Am Montag trifft der ESV auf die U23 des GSC (18 Uhr), der Wiker SV auf den Osdorfer SV (19.30 Uhr).



Mit Sack und Pack zur Generalprobe nach Rio

KIEL. Kaum ist die Kieler Woche beendet, richten sich die Blicke der Segler auf Rio de Janeiro. Am 5. August beginnen die Olympischen Spiele in der brasilianischen Metropole mit der Eröffnungsfeier, drei Tage später greifen auch die Segler in der Guanabara Bay in den Kampf um die Medaillen ein. Um optimal vorbereitet zu sein, sind die deutschen Segler seit vergangener Wochenende in Rio, absolvieren dort die letzte große Trainingseinheit im Olympia-Revier. „Wir haben uns gut

akklimatisiert, hatten schon ein paar gute Tage auf dem Wasser“, sagte Max Boehme. Der 49er-Vorschoter packte mit seinem Steuermann Justus Schmidt am Sonnabend in Schilksee das Segel-Equipment ein (Foto), ehe es zum Flughafen und nach Südamerika ging. Die beiden Kieler sind die Sparringspartner der 49er-Olympiacrew Erik Heil/Thomas Plößel, in den gemeinsamen Trainingstagen vor Rio geht es nun um die letzte Materialauswahl für den Start bei den Spielen, in den

kommenden Tagen sollen ein paar Matchraces als Wettkampfttraining folgen. Im Wasser nichts Neues: Auch das Training steht unter dem Einfluss der miserablen Qualität. „Am Mittwoch war ziemlich viel Öl in der Bucht, alle Rümpfe waren verschmiert - ziemlich nervig“, erklärte Boehme. Vier Wochen vor Olympia scheint der Kampf gegen Müll und Keime verloren: Die vielbeschworbenen Müllschiffe jedenfalls konnten die deutschen Segler auf dem Wasser nicht entdecken. nsg/FOTO PAE

Master- und Studentenrunderer erfolgreich

RUDERN

BREMEN. Reger Betrieb herrschte auf dem Bremer Werdersee. Bei der Ruder-Großveranstaltung wurden die 17. German Masters Open zusammen mit den 69. deutschen Hochschulmeisterschaften ausgetragen. Auf der 500 Meter langen Sprintstrecke gingen ebenso wie auf der Normalstrecke (1000 m) zahlreiche Kieler Wassersportler an den Start. Ulf Beck und Gaby Schulz (beide Erster Kieler Ruder-Club) fuhrten bei den Masters-Rennen drei Siege ein. Beck erwischte

einen optimalen Start, als er in Renngemeinschaft mit Kettwig im Mixed-Doppelzweier (Mindestdurchschnittsalter: 50 Jahre) auf Anhieb den ersten Platz holte. Für die EKRC-Delegation ging es erfolgreich weiter, als Beck und Schulz gemeinsam mit Silke Franck (RG Hansa Hamburg) und Ernst Pawlowski (Giessen) im Mixed-Doppelvierer (MDA 50) den nächsten Start-Ziel-Sieg einfuhren. Abgerundet wurde die tolle Bilanz, als Schulz und Franck im Doppelzweier der Frauen (MDA 50) mit elf Sekunden Vorsprung zu den

Zweitplatzierten erneut am Siegersteg anlegten. Im Rahmen der Hochschulmeisterschaften sprang für die Kieler Studenten eine Goldmedaille heraus: Laura Schulte und Jessica Liebe siegten im Frauen-Doppelzweier über 1000 Meter. bak

Weitere Ergebnisse der Studenten, Normalstrecke (1000 m): Leichtgewichts-Männer-Doppelzweier: 2. Malte Hein und Max Kölling, - Leichtgewichtseiner: 3. Malte Hein, 5. Max Kölling, - Mixed-Achter: 3. Amke Nimmrich (in RG mit anderen Unis) - **Sprintstrecke (500m):** Doppelvierer mit Steuermann: 5. J. Simon, F. Bandholz, G. Neubüser, L. Galazka.



Stürmer Niklas Woff fehlt den Huskies wegen einer Bänderverletzung. FOTO: TD

Skaterhockey: Doppelschicht der Huskies gegen Kellerkinder

KIEL. Für die TuS Holtenau Huskies heißt es am Wochenende noch vor der Sommerpause der Skaterhockey-Regionalliga, den Abwärtstrend mit aller Macht zu stoppen - da kommen als Gegner die Kellerkinder Engbostel Devils und Hamburg Sharks gerade recht. Am Sonnabend beginnt die Partie gegen die Teufel aus Hannover um 17 Uhr in der

Stralsundhalle, am Sonntag steigt der Klassiker gegen die Haie um 15.30 Uhr. Engbostel schwächelt, sie konnten mit dem 15:6 über die Sharks erst einen Sieg einfahren, die Hamburger derer zwei, darunter die 7:5-Revanche gegen die Devils. Das Hinspiel gewannen die Huskies in der Stelling Eishalle mit 5:2, wobei der holperige Betonboden das größte Problem

THW scheitert mit Antrag auf 16er-Kader

Top-Klubs in der HBL ohne Lobby

VON TAMO SCHWARZ UND THOMAS KLOTH

DÜSSELDORF. Die deutschen Top-Clubs haben in den eigenen Handball-Reihen keine Lobby. Zum wiederholten Mal haben die Vereine der Ersten und Zweiten Bundesliga auf ihrer Mitgliederversammlung am Donnerstag in Düsseldorf eine Aufstockung der Kader pro Spiel von 14 auf 16 Akteure abgelehnt. Zudem bleibt die Tore-Jagd oberstes Kriterium im Titelkampf. Bei Punktgleichheit von zwei oder mehr Mannschaften entscheidet weiterhin die Tordifferenz statt des direkten Vergleichs. Eine deutliche Mehrheit der 38 Vereinsvertreter votierte auf der Tagung des Ligaverbandes HBL gegen den Antrag zur Kader-Vergrößerung, den der THW Kiel, der Bergische HC und die SG Flensburg-Handewitt gemeinsam eingebracht hatten. Damit dürfen in den Bundesliga-Spielen weiterhin nur 14 Akteure eingesetzt werden. Insbesondere die Klubs, die in der Champions League spielen, hatten eine Aufsto-

nalspieler, die in allen Wettbewerben die Knochen hinhalten, sind die großen Verlierer dieser Entscheidung. In dieser Saison hätten viele 80 Spiele machen müssen, aber das hat am Ende kaum noch einer geschafft. Der 16er-Kader oder der direkte Vergleich hätte diesen Spielern geholfen.“ Und Storm schob nach: „Schade, dass viele Klubs ihre Eigeninteressen über die Gesundheit unserer längst überlasteten Nationalspieler stellen. Zudem wird es so leider nie eine Chancengleichheit für deutsche Mannschaften in Europa geben.“ THW-Rückraumspieler Christian Dissinger, selbst in der vergangenen Saison mehrfach von Verletzungen heimgesucht, quittierte die HBL-Absage an die Kaderaufstockung als „enttäuschend“. Dagegen erlebt die Relegation eine Renaissance. Frühestens von der Saison 2017/2018 an soll es nur noch zwei direkte Aufsteiger und zwei direkte Absteiger geben. Der Tabellen-16. der Bundesliga und der Dritte der Zweiten Liga spielen dann einen weiteren Aufsteiger bzw. Absteiger aus. Aus der Zweiten Bundesliga wird es dann zwei Absteiger geben. Zuletzt wurde die Aufstiegsrelegation in der Saison 2009/2010 ausgespielt. Mehrheitlich haben sich die Clubs gegen eine Aufweichung der Lizenzierungsbedingungen entschieden. Die Klubs müssen wie gehabt pro Saison den Abbau von Schulden um zehn Prozent nachweisen. Schon vor der Ligaversammlung hatte festgestanden, dass der Ligaverband HBL seine Geschäftsstelle mit 14 Mitarbeitern zum 1. Oktober aus Dortmund nach Köln verlegt. Dieter Koopmann (Wilhelms-havener HV) und Richard Jungmann (HG Saarlouis) wurden auf der Mitgliederversammlung zudem einstimmig in das Präsidium der Handball-Bundesliga gewählt.

„Schade, dass viele Klubs ihre Eigeninteressen über die Gesundheit unserer längst überlasteten Nationalspieler stellen.“

Thorsten Storm, Geschäftsführer des THW Kiel

ckung gefordert, um so die Belastung ihrer Spieler verringern zu können. In allen internationalen Wettbewerben und in den wichtigen nationalen Ligen außerhalb Deutschlands können 16 Akteure pro Partie eingesetzt werden. Entsprechend groß war die Enttäuschung unter den Antragstellern, die THW-Geschäftsführer Thorsten Storm zum Ausdruck brachte: „Die Natio-



Auch der Kieler Christian Dissinger (re.) musste in der zurückliegenden Saison mehrfach verletzungsbedingt passen. FOTO: MOLTER